

Aufruf und Bitte

an die Herren Prinzipale und Gehilfen des deutschen Buchhandels.

[8820.]

Herr Ernst Wadsak aus Göttingen, durch Herausgabe des „Gehilfen-Adressbuches“ und der „Bibliotheca juridica“ bereits bekannt, befindet sich ohne sein Verschulden in traurigster Lage. Seit 1½ Jahren liegt er an einem schweren Unterleibsleiden, verbunden mit lähmungsartiger Schwäche der Füße krank darnieder, kann seitdem seinem Berufe nicht mehr obliegen und seine Familie ernähren. — Er existirt nur durch geringe Einnahmen für kleine Arbeiten, die er in seinen wenigen schmerzsfreien Stunden machen kann, sowie durch den Erlös für Handarbeiten seiner ihm treu zur Seite stehenden Frau, soweit ihr die Sorge um den fast gänzlich hilflosen Mann dies gestattet, und endlich hauptsächlich durch die Hilfe des Unterstützungs-Vereins, dessen segensreiches Wirken sich hier wieder aufs glänzendste bewährt hat. — Nachdem der unglückliche Wadsak und seine schwergeprüfte Familie 18 Monate in dieser drückenden Lage mit Ergebung und Geduld ausgeharrt, verlangt jetzt die eisernste Nothwendigkeit eine Aenderung. Es gibt nur die Alternative: entweder quält sich Wadsak unter seinen traurigen Verhältnissen noch ein paar Jahre hin, — oder: es wird eine längere, strenge Cur angewandt und er wird wieder gesund und erwerbsfähig.

Die Aerzte stellen, nach menschlichem Ermessen, völlige Wiederherstellung in sichere Aussicht, wenn W. eine durchgreifende Cur durchmacht, und zwar in der Naturheilanstalt *Erunthal bei München*, welche durch ihre glänzenden Erfolge gerade bei so tiefen und hartnäckigen Leiden die Garantie der Heilung gebe. Das gutachtliche Schreiben des Vorstehers der Anstalt kann in diesem Vertrauen nur bestärken, aber was nützen berechnete, freudige Hoffnungen dem Kranken und seiner Familie, wo alle Mittel, die verlorene Gesundheit wieder zu erlangen, fehlen. Nach den eingezogenen Erkundigungen ist ein 5—6 monatlicher Aufenthalt in der Anstalt nothwendig; incl. der Vorbereitungen, Wäsche, Kleider, Decken, Reise für noch einen Begleiter, betragen die Kosten etwa 500 Thlr.

Diese an und für sich geringe Summe ist indess aus den nächsten Bekanntenkreisen Wadsak's nicht aufzubringen, auch der Unterstützungs-Verein konnte hierzu nicht in Anspruch genommen werden, da er schon eine regelmässige namhafte Unterstützung gibt. — Es bleibt somit kein anderer Weg, als eine öffentliche Bitte an den Gesamt-Buchhandel. Der Unterzeichnete, in dessen Geschäft Herr Wadsak die letzten Jahre seines 18jährigen buchhändlerischen Wirkens zu grösster Zufriedenheit thätig war, wendet sich daher an die so oft bewährte Mildthätigkeit der Herren Prinzipale und Gehilfen des deutschen Buchhandels, überzeugt, dass gerade in diesem Falle, wo es sich darum handelt, einem schwer erkrankten Gehilfen Gesundheit und Leben, einer Familie den Ernährer zurückzugeben, die Betheiligung an den Gaben eine allgemeine sein wird. Wenn daher Jeder nach Kräften nur ein geringes Scherflein beisteuert, so dürfte obige Summe im deutschen Buchhandel wohl leicht und ohne Opfer für den Einzelnen aufzubringen sein.

Herr Fr. Volckmar in Leipzig hat sich zur Empfangnahme der Beiträge bereit erklärt, für Berlin nehme ich solche selbst gern entgegen. Das Verzeichniss der gütigen Geber wird im Börsenblatte mitgetheilt. Möchte es mir gelungen sein, Sie zu überzeugen, dass Ihre Mildthätigkeit in diesem Falle zu einem wahrhaft humanen Zwecke erbeten wird, und empfangen Sie, mit dem Wunsche der Erreichung desselben nach allen Seiten hin, den collegialischen Gruss

Ihres ergebensten
Berlin, 84 Wilhelmsstr., 6. März 1870.

Fr. Kortkamp.

Diesem Wunsche, der auch der unsrige ist, schliessen sich an:
Berlin, George Luthin, Disponent in
Hrn. O. Janke's Verlagsbuchhandlung.
Cassel, Fr. Luckhardt.
Leipzig, Albert Rottner, Procurist bei
Hrn. F. A. Brockhaus.
Prag, T. Romolini, Procurist bei Hrn.
H. C. J. Satow.

Verloren gegangene Verlangzetteln.

[8821.]

Nach den vielen mir in neuester Zeit zugegangenen directen Wiederhol-Bestellbriefen zu urtheilen, muß ein für mich bestimmtes Zettel-paket von Leipzig hierher verloren gegangen sein. Ich bitte alle geehrten Handlungen, die in der Zeit vom 8—21. Jan. Verlangzetteln an mich einsandten, ohne bis heute im Besitze des Verlangten zu sein, ihre Bestellungen gef. zu wiederholen und die ohne mein Verschulden entstandene, mir sehr unliebbare Verzögerung freundl. zu entschuldigen.

Esslingen, 11. März 1870.

J. F. Schreiber.

[8822.] **Aug. Weger's
Atelier für Kupfer- und Stahlstich
verbunden mit
Kupfer- und Stahlstichdruckerei,**

Leipzig, Lindenstrasse 6,
empfiehlt sich den Herren Verlegern zu allen in diese Fächer einschlagenden Arbeiten und verspricht bei sorgfältigster künstlerischer Ausführung prompte Bedienung und billige Preise. Auch bei älteren Platten garantire ich in jeder beliebigen Auflage für tadellose Abdrücke, ohne für Retouche etwas zu berechnen.

Zur gefälligen Beachtung.

[8823.]

Beim Wiederbeginn eines Schuljahrs erlaube mir die in meinem Verlage erschienenen anerkannt gediegenen und sehr gangbaren

Schul-, Lehr- und Unterrichtsbücher
zur gef. erneuten Verwendung bestens zu empfehlen und bitte nach Naumburg's Wahlzetteln baldigst zu verlangen.

Berlin, im März 1870.

Carl Heymann's Verlag
(Julius Imme).

Schulbücheranzeigen

[8824.] finden gute Verbreitung im:

Volksschulfreund.

Auflage 1500.

Die gef. Petit-Zeile 2 S.

J. D. Bon's Verlag in Königsberg.

[8825.] **Verlags-Auction
einer grösseren Anzahl Verlags-
Werke**

aus dem Verlage des

Verlags-Comptoirs in Wurzen,

welche nebst

dazu gehörigen Verlags-Rechten und Verlags-Contracten etc.

ingeleichen verschiedenen andern

Büchern,

Bücher-Vorräthen, Stahl- und Kupfer-

platten und Kunstgegenständen

am 4. April 1870 und ff. Tage

durch

den verpflichteten Bücher-Proclamator und Taxator

Adolph Werl in Wurzen

gegen sofortige Baar-Zahlung an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Aufträge von auswärts der Sicherheit und Schnelligkeit wegen: erbitte franco direct per Post.

Adolph Werl.

Zur

Besorgung der Commissionen

[8826.] am Wiener Plaze empfehlen wir uns den Herren Collegen unter Zusicherung pünktlicher Bedienung und gewissenhaftester Wahrung ihrer Interessen.

Die Nothwendigkeit einer Vertretung in Wien tritt für die österreichischen Herren Collegen, namentlich für die größeren Herren Verleger, immer deutlicher zu Tage und wollen wir für letztere nur noch hinzufügen, daß wir, im Besitze sehr großer Geschäftslocalitäten, im Stande sind, selbst auch sehr umfangreiche Auslieferungslager zu übernehmen.

Wien, im März 1870.

Wallishauer'sche Buchhandlg.
(Jof. Klemm.)

Colportage.

[8827.]

Rud. Siegler,

Colportage-Grosso-Geschäft in Leipzig, empfiehlt sich den geehrten Colportage-Handlungen zu prompter Lieferung von Sortiment und Besorgung der Commission.

Die genannte Firma vermag ihren engeren Geschäftsfreunden ganz besondere Vortheile zu bieten.

[8828.] Um (1 Exempl.)

forstwissenschaftliche, militärische und thier-
ärztliche Nova

ersucht

F. C. Reidhard's Buchhandlung
in Speyer.

[8829.] Technische Neuigkeiten sind mir in zweifacher Anzahl unverlangt stets erwünscht. Bei Inseraten von technischen Werken, in welchen meine Firma mit aufgeführt wird, trage ich einen Antheil der Kosten.

Stuttgart.

Konrad Wittwer.